

Weiterentwicklung der Hauptschule zur Werkrealschule

Staatliches Schulamt Tübingen
Dienstbesprechung mit
Schulleitungen am 29.04.2010

Themen im Forum

- Standorte von Haupt- und Werkrealschulen
- Bildungsplan Werkrealschule
- Fortbildungskonzeption
- Unterricht in Klasse 10: WRS – BFS
- Werkrealschule und Ganztagsbetrieb
- Pädagogische Schwerpunkte
- Individuelle Förderung
- Zentrale Schulleitungsaufgaben

Standorte im Landkreis Reutlingen

Werkrealschulen

GWRS Bad Urach

Neugreuthschule Metzingen

WRS Römerstein (A)

WRS Schillerschule Münsingen

WRS im BZN Reutlingen (A)

Matthäus-Beger-Schule Rt

Eduard-Spranger-Schule Rt

Gerhart-Hauptmann-Schule Rt

Hoffmann-Schule Rt-Betzingen

Schloss-Schule Pfullingen

Hauptschulen

Schillerschule Dettingen

Freibühlschule Engstingen

Achalmschule Eningen

Sternbergschule Gomadingen

Hohensteinschule Hohenstein

Uhlandschule Lichtenstein

GHS Mehrstetten

Uhlandschule Metzingen-Neuhausen

GHS Pliezhausen

Rossbergschule Rt-Gönningen

Mörrike-Schule Rt-Sondelfingen

Gutenbergschule Riederich

Brühlschule Sonnenbühl-Genkingen

GHS St. Johann-Würtingen

Werdenbergschule Trochtelfingen

Gustav-Werner-Schule Walddorfhäslach

Münsterschule Zwiefalten

Standorte im Landkreis Tübingen

Werkrealschulen

Gottlieb-Rühle-Schule Mössingen

WRS Innenstadt Tübingen

Mörikeschule Tübingen

Hohenbergschule Rottenburg (A)

GWRS Rottenburg-Ergenzingen

Graf-Eberhard-Schule K-furt (A)

GWRS Ammerbuch-Altingen

Hauptschulen

GHS Ammerbuch-Entringen

Steinäcker-Schule Bodelshausen

Schönbuch-Schule Dettenhausen

GHS Dußlingen

Schloss-Schule Gomaringen

GHS Mössingen-Talheim

Filsenbergsschule Mössingen-Ösch.

Bästenhardt-Schule Mössingen

Kirschenfeldschule Nehren

Burghof-Schule Offerdingen

Geschwister-Scholl-Schule Tübingen

Werkrealschule Baden-Württemberg:

Pädagogisches Profil

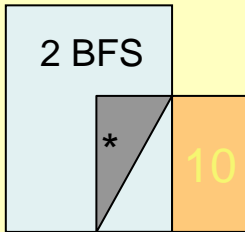
Maßnahmenpaket „Hauptschule“

Zielgruppenspezifische Förderung von insgesamt 10 Wochenstunden je Zug zur Binnendifferenzierung; Berufswegeplanung und Integration von Praxiszug-Elementen für alle Schüler; SchuB (Schule u. Betrieb)

Kompetenzanalyse (zusätzlich 1 Std.)

Lernstandserhebung u. Förderung D+M (zusätzlich 3 Std.)

Individuelle Förderung



10

Regel

Abschlussprüfung –
Mittlerer Abschluss

9

Wahlpflichtfächer (WPF) in den Klassen 8 und 9:

- Natur und Technik
- Wirtschaft und Informationstechnik
- Gesundheit und Soziales

Option

Abschlussprüfung -
Hauptschulabschluss

8

Option

Kooperationsklasse mit Beruflicher Schule –
HS-Abschluss nach 2 Jahren

7

6

5

Werkrealschule mind. 2-zügig

Hauptschule 1-zügig

Grundschulempfehlung
WRS/HS

* Die Klasse 10 ist organisiert als kooperatives Unterrichtsangebot zwischen Werkrealschule (21 Stunden Allgemeinbildung) und Beruflicher Schule (15 Stunden berufsbezogene Bildung).

9/1: Bildungsempfehlung (D,M,E,WPF Notenschnitt 3,0) für Klasse 10, keine Note schlechter als „ausreichend“

Schüler ohne Bildungsempfehlung:
Verpflichtende Teilnahme an allen Prüfungsteilen der Hauptschulabschlussprüfung



Bildungsplan Werkrealschule

- Veröffentlicht unter „www.bildung-staerkt-menschen.de“
- Hauptschulen und Werkrealschulen haben den gleichen Bildungsplan
- In Klasse 10 gilt auch der Bildungsplan der 2-jährigen Berufsfachschule
- Die Einführung des Bildungsplans wird durch eine Fortbildungskonzeption begleitet

Bildungsplan: Was ist neu?

- **D, M, E:** Wegfall des Zusatzunterrichts.
Anpassung an KMK-Standards für den MBA
- **Fächerverbünde:** Bis Klasse 9 unverändert.
In Kl. 10: Wegfall von MNT und WAG,
Kürzung WZG, Schwerpunktfach aus MSG
- **Wahlpflichtfächer NuT, GuS, Wul:**
Praxisorientiert, 2-stündig in Kl. 8+9
- Übersicht über die Lehrplaninhalte im 1. Jahr
der 2-jährigen **Berufsfachschule**

Bildungsplan: Fortbildung

- Informationsveranstaltung zur Werkrealschule IHK-Akademie Rt, 14.06.2010, 16:00 Uhr
- Ganztägige Fortbildung Wahlpflichtfächer
14.07.2010 Gerhart-Hauptmann-Schule Rt
21.07.2010 Tübingen
1 Person je Schule und eingerichtetem Wahlpflichtfach
- Fortbildungsreihe Wahlpflichtfächer im Herbst 2010
- Fortbildungsreihe D, M, E ab Herbst 2010
- Schulinterne Fortbildungsplanung

Stundentafel für die Klasse 10 der Werkrealschule

Werk- real- schule	Religion / Ethik	2	21 Stunden
	Deutsch	5	
	Mathematik	5	
	Englisch	5	
	WZG (Welt-Zeit-Gesellschaft)	2	
	MSG (Musik-Sport-Gestalten)	2	
2 BFS (erstes Jahr)	Naturwissenschaften (Ch/Ph /Bio)	2	15 Stunden
	Berufsfachliche Kompetenz	4	
	Berufspraktische Kompetenz	9	
Insgesamt			36 Stunden



Kooperation mit der Berufsfachschule

- 15 Std. Unterricht an 2 Berufsschultagen
- Wahl der Berufsfachschule
- Anmeldeverfahren und Kapazitäten
- Organisation der Lerngruppen
- Stundenplan
- Bildungsplan des 1. Jahres der 2-jährigen BFS
- Pädagogische Zusammenarbeit der Schulen und der Lehrkräfte
- Finanzierung der Sachkosten und Fahrtkosten

Werkrealschule als Ganztagschule

- Werkrealschulen können auf Antrag des Schulträgers Ganztagschulen werden
- Genehmigungsvoraussetzung sind ein pädagogisches Konzept und das Angebot eines Mittagessens an Tagen des Ganztagsbetriebs
- Anträge für das Schuljahr 2011/12 müssen bis 1. November 2010 über das SSA Tü beim RP Tü vorliegen.
- Antragsformulare und Beratung durch das SSA

Was ist NEU?

- Durchgängiger 6-jähriger Bildungsgang
- Intensivierte individuelle Förderung und Berufswegeplanung
- Mittlerer Bildungsabschluss als Regelabschluss - dem Realschulabschluss gleichwertig
- Keine Bindung an Schulbezirke (Wahlschule)
- Zweistündige Wahlpflichtfächer in Kl. 8 und 9 („Natur und Technik“, „Wirtschaft und Informationstechnik“, „Gesundheit und Soziales“)
- In Klasse 10 gemeinsames Bildungsangebot des allgemein bildenden und des beruflichen Schulsystems (Vermittlung beruflicher Grundbildung)
- Eigenständiges schulartbezogenes Profil



Individuelle Förderung

- Lernstandserhebung in D und M in Kl. 5/6 und Förderplan: Zusätzlich 3 Wochenstunden
- Pädagogische Assistenten
- Kompetenzanalyse „Profil AC“ in Kl. 7
- Individuelle Förderung in Kl. 7-9:
10 Wochenstunden je Zug
- Individueller Förderplan und Elternberatung
- Berufswegeplanung
- Ganztagsbetrieb

Zentrale Schulleitungsaufgaben

- Schulorganisation und Kooperation
- Fortbildungsplanung zur Einführung des Bildungsplans
- Weiterentwicklung der individuellen Förderung
- Absprachen mit den beruflichen Schulen
- Gestaltung der Abschlussprüfungen
- Information der Schüler und Eltern
- Information der „Abnehmer“
- Bildungspartnerschaften mit Betrieben